**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 5 (1907)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eingesandt. I. Warum wir den Wöchnerinnen Watte vor-

legen: 1. Mit der Watte wollen wir alle Wunden (Rife, ob genäht oder nicht, Schürfungen), die während der Geburt entstanden find, bedecken, damit dieselben nicht durch unreine Wäsche oder andere Reizungen infiziert, verunreinigt werben.

2. Soll die vorgelegte Watte bas abgehende Blut und den übrigen Wochenfluß auffaugen; und zwar damit man den Ausfluß beffer fontrollieren kann betreffs Geruch und Menge desselben, und auch zur allgemeinen Reinlich= feit und Ersparnis der Wäsche.

Ob diese Vorlagen ihren Zweck immer er=

füllen?

Nein, nicht unbedingt in allem. Aus dem Grunde nicht, weil die Watte nicht feinfrei ist, also nicht "steril". Dieselbe wird wohl gewaschen, gekocht, entsettet, gebleicht, macht also sehr scharfe Reinigungsprozeduren durch, aber teimfrei ift fie noch lange nicht. Bis diefelbe getrocknet, verpackt, wieder für den Detailverfauf fertig gemacht, kommt sie mit so vielem in Berührung, daß diese sogenannte reine Berbandwatte bloß noch für das Auge rein ist, und daher ihrem Zweck nur noch zum Teil entsprechen kann, also nur noch zum Auffaugen

Größere Sicherheit bieten die Wattevorlagen, welche mit steriler Sublimatgaze eingehüllt werden, da man letztere als "steril" kauft. Um diesen Wattevorlagen diese Gigenschaften

fo gut als möglich zu erhalten, dürfen dieselben nur mit gut besinfizierten Händen, reiner, weißer Schürze und gut ausgekochter Scheere hergerichtet werden. Als Unterlagen dienen ganz frische Tücher, auf denen sie zugeschnitten

Es dürfen von diesen Vorlagen nicht zu viel auf einmal gemacht werden. Wenn man wünschen könnte, so wäre eine größere Blechschachtel ein auter Aufbewahrungsprt dafür.

Um aber ganz "sterile" Wattevorlagen zu haben, müßten dieselben, wenn sertig zugenäht, noch einmal in den Sterilifator tommen.

Erft dann könnten diese Wattevorlagen ihrem Zweck, oder allen Zwecken zuverlässig entsivrechen. Fr. R. in Z. 11.

Wir legen den Wöchnerinnen Watte vor:

1. Um die Wöchnerin rein zu halten, viel= mehr um die Geschlechtsteile und Geburtswege

vor einer Infektion von außen zu schützen. 2. Soll die Watte das Blut, den Ausstuß überhaupt, auffaugen, womit ein längeres Trockenliegen der Wöchnerin bezweckt wird und die Basche geschont werden fann.

Die Watte erfüllt ihren Zweck insofern nicht immer vollständig, als sie allzuleicht anklebt und nie fauber entfernt werden fann, die anhängenden Reste aber unreinlich, übelriechend werden und dadurch eher infizierend wirken. Zudem wird die Wöchnerin vor Naßliegen

nur durch sehr reichliches Auflegen und fleißiges

Wechseln einigermaßen bewahrt. In reine Verbandgaze eingewickelt, entspricht die Watte ihrem Zwecke vollkommen.

III.

Nach meiner Meinung legen wir Watte aus verschiedenen Gründen vor:

1. Um die Geschlechtsteile und allfälligen Wunden vor Eindringen von Keimen zu schützen. 2. Den Wochenfluß zu kontrollieren.

3. Weil die beschmutte Watte verbrannt werden kann und somit eine Verschleppung des Wochenfusses berhütet wird, was durch Waschen der Stopftücher mehr oder weniger der Fall ift.

Bu Frage 2. Diefe Wattevorlagen erfüllen ihren Zweek nur insofern, wenn sie immer mit reinen Händen angesaßt werden, wenn sie immer rein eingewickelt bleiben und nur von der Hebamme gewechselt werden. Frl. E. K.

Antwort auf die erste Frage:

Wir legen den Böchnerinnen Watte vor, erstens damit die Geschlechtsteile vor dem Eindringen giftiger Reime möglichst geschützt werden. Denn wir können nie wiffen, mas mit der vielleicht scheinbar peinlich reinen Wäsche geschehen ist, dis man sie für die Wöchnerin braucht. Ich erinnere mich einer Frau, welche schack. Sa erinter intal einer Zeut, isetaleschen rein gewaschen Sachen für die Geburt und das Wochenbett in einem Korb bereit gehalten halt, der vor Staub und Schmutz ge-Allerdings follen diese Wattevorlagen auch wirklich rein sein, und ich mache es mir zur strengen Pflicht, die Watte nie offen liegen zu lassen, damit sich Stab darauf segen kann, sonst würde man, statt die Wöchnerin vor Infektion zu schützen, sie direkt derselben aussetzen und die letzten Dinge würden ärger als die ersten.

Zweitens sollen diese Wattevorlagen dazu dienen, den Wochenfluß aufzunehmen und das durch die Bettwäsche vor Beschmußung zu schüten.

Antwort auf die zweite Frage: Diese Wattevorlagen erfüllen, man kann saft agen nie ihren Zweck vollkommen. Vielleicht bei Wöchnerinnen, die ganz ruhig die ersten Tage liegen bleiben, finden wir bei unsern Besuchen die Watte noch vor, aber wirklich selten. Und was die Erneuerung der Borlagen betrifft, so mag ich dies nur geschulten Borgängerinnen überlaffen, die nur für die Pflege der Wöchnerin und des Kindes da sind und nicht solchen Leuten, die das eine Mal vom Kochen und das andere vom Pupen weg zu der Wöchnerin kommen. An solchen Orten verbiete ich direkt, daß mir jemand die Watte berühre, weil diese mit schmutigen Sänden angefaßte Watte eine zu große Gefahr für die Wöchnerin bildet. Wir können bei Leitung dann in unserem Gewissen beruhigt sein, wenn wir uns der peinlichsten Reinlichkeit befleißen. Fr. H. in Z.

#### Das Pfuschertum in der Krankenpflege.

Wie im Aerzte-Beruf sich seit Jahren die "withe Medizin", als Kurpfuscher und Quack-salbertum, in starkem Waße fühlbar macht und namentlich in einzelnen Kantonen unseres Vater-landes frech das Haupt erhebt und an der Gefundheit der Bevölkerung nicht weniger schmarost als an ihrem Geldbeutel, fo ift auch im Rrantenpflegeberuf seit einiger Zeit eine ähnliche Er= scheinung zu konstatieren.

Wir haben in Nr. 12 des letzten Jahrgangs auf das "Kurhaus Wartheim" in Heiden hin-gewiesen, das durch Zeitungsinserate verspricht, in Kursen von wenigen Wochen tüchtige Hausfrauen und Krankenpstegerinnen auszubilden. Seither sind uns über diese "Krankenpstegesichule" weitere Korrespondenzen und Drucksachen zugestellt worden, in denen sich dieselbe außer-dem als "Höhere Lehranstalt für Badmeister, Masseure, Masseusen, Krankenpsleger und Krankenpslegerinnen" empsiehlt und für zweimonatliche Kurse für Bademeister Maffeure Honorare bon 300 Fr., für dreimonatliche Ausbildung in der Krankenpflege gar 500 Fr. verlangt. Daß die "Direktion" ihrem Institut den wohlklingenden Titel "Höhere Lehranstalt" beilegt, während aus dem Prospekt hervorgeht, daß es sich lediglich um eine der Fremdenpenfionen handelt, wie sie unser Land ja so zahlreich aufweist, wollen wir ihr schließlich nicht übel nehmen. Sie kann sich ja darauf berusen, daß Heiben 800 Meter über Meer liege und also die dortige Anstalt wirklich eine "höhere" sei als z. B. die in Zürich und Bern, die mehrere hundert Meter tiefer liegen. Wenn aber der Herr Direktor diefes padagogisch=

naturärztlichen Unternehmens (ein Kaufmann-Ingenieur aus dem Deutschen Reich, namens Rudolph) in seinen Briesen "Diplome" in Aussicht stellt und verspricht, man könne am Schluß des Kursus eine "Krüfung" ablegen, die "berechtigt, in Sanatorien und für sich selber tätig zu sein", dies alles, trotdem an seinem Institut kein einziger Arzt angestellt ist, dann kann ein solches Gebahren nur als absichtliche Täuschung und Ausbeutung des Publikums bezeichnet werden.

Die Sache ist ja für objektive Beobachter eine ganz durchsichtige. Um sein Wirtshaus auch in der stillen Winterszeit etwas zu beleben, verwandelt der Inhaber dasselbe nach Abreise der verehrten Fremden für einige Monate in eine "Höhere Lehranstalt" für Krankenpslege, kaufmännische Wissenschaften, fremde Sprachen, Hauswirtschaft w. P. P. Keine Hegerei, lauter Geschwindigkeit! Mit Hülfe einer kräftigen Reklame werden die nötigen unersahrenen und naiven Gemüter herangelockt und nachdem sie Geldbeträge zum voraus bezahlt haben, wie sie etwa exholungsbedürftige Frembe in ihren Sommerferien in einer anftandigen Penfion Sommerserien in einer unsundigen verhön auslegen, erhalten sie nach einigen Wochen mit ober ohne "Prüfung" ein "Diplom", bessen Wertlosigkeit als Ausweis in der Krankenpslege für alle Sachkundigen klar zutage liegt.

Wenn dadurch feine andern Interessen verlett würden als diesenigen des Geldbeutels, könnte man das "Kurhaus Wartheim" ruhig seinem Schicksal entgegenreisen lassen. Leider aber ift bie zudringliche Keklame geeignet, bei Unkundigen die Meinung zu erzeugen, als sei es überhaupt möglich, in der kurzen Frist von drei Monaten sich in der Krankenpslege eine genügende Aussbildung zu erwerben. Diesem Frrum kann hildung zu erwerben. Diesem Frrtum kann nicht energisch genug entgegengetreten werden; die Ansorderungen in der praktischen Kranken-pslege wachsen in solchem Maße, daß mit Recht von den Aerzten schon jett nur eine längere Ausbildung mit ernsthafter Krankenhaustätigkeit als genügende Lernzeit erachtet wird. Es ist tein Zusall, daß die neuen Schulen für Krankenpflege ausnahmslos eine Lernzeit von 2 bis Benn auch bie andern Bernse der Frau, mit ganz wenig Ausnahmen, eine richtige längere Lernzeit erfordern, wie viel mehr ist eine solche nötig beim Krankenpslege-Beruf, der, wie kaum ein zweiter, Anforderungen stellt an die Kenntnisse, die Körperkraft und die Intelligenz derer, die sich ihm gewidmet haben.

Wer dies außer acht läßt und nur wenige Bochen auf seine Berufsausbildung verwendet, der gehört dann eben zur leider noch recht großen Zahl der "Pfuscher in der Krankenspflege"; seine Kenntnissosigkeit wird ihm selbst und seinen Kranken schwere Enttäuschungen bereiten. Immer schärfer wird im Konkurreng= kampf die Auslese der tüchtigen Elemente und dies ift gerade im so verantwortungsvollen Krankenpflegeberuf sehr zu begrüßen. Wo so oft Leben und Gesundheit und damit mensch= liches Schickfal und Familienglück auf dem Spiel stehen, ist für Pfuscher und Nichtskenner kein Plat mehr und mit Recht wird deshalb immer lauter die Forderung erhoben, daß dem Publikum durch eine gehörige öffentliche Kontrolle Schuß gegen die Clemente gewahrt werde, die mit ganz ungenügender Ausbildung sich in den Krankenpflegeberuf eindrängen.

Das mögen diejenigen beherzigen, die mit der Absicht umgehen, sich der Krankenpflege zuzuwenden. Ob sie ihre Ausbildung suchen bei richtigen, gutgeführten Krankenpflegeschulen, die weit billiger sind als die "höhere Lehranstalt" in Heiden, oder ob sie es vorziehen, bei größern Spitalanstalten nur eine praktische Lernzeit zu machen, das foll ihnen überlaffen bleiben. Wesentlich aber ist es, daß sie sich der Wichtig= feit einer genügenden Vorbereitungszeit nicht nur von wenigen Wochen, sondern aller= mindestens von einem Jahr -- bewufit find. Hierauf mit Nachdruck hinzuweisen, ift der Zweck

Siefer Beilen.

Die Redaktion des "Roten Kreuz", dem wir obige Ausführungen entnommen, bemerkt dazu

Folgendes:

"Das Vorstehende war bereits geschrieben, als wir von Herrn Ab. Rudolph vom Kurhaus Wartheim in Heiden einen vierseitigen Chargebrief erhielten, in dem der Versassen auch langsfädigen und konfusen Auseinandersetungen zum Schluß eine Rehabilitation seiner von uns unsgerecht angegriffenen Anstalt verlangte.

Bu unserem Bedauern sind wir nicht in der Lage, dem Wunsche des Herrn Rudolph nachsusommen, da sein langer Brief tros aller Windungen und Drehungen der beste Beweis sir die Richtigkeit der von uns angesührten Tatsachen ist. Wir können deshalb auch von unsern Schlußfolgerungen nicht das Geringste zurüchnehmen und werden auch in Zukunft und so lange vor der sogen. Krankenpslege-Lehranstalt im Kurhaus Wartheim warnen, dis uns der sichere Rachweis erbracht worden ist, das dort nicht mehr durch lächerlich kurze und übertrieben teure Kurse und Ertrakurse der "Pflichter in der Krankenpslege" Vorschung geseistet wird. Wir halten es sür unsere Pflicht, im Interesse der solche Konsturrenzauswüchse ausgutteren."

#### Schweizer. Hebammenverein.

#### Berfandlungen des Zenfralvorftandes.

Mehrere Briese verschiedenen Inhalts, darunter ein Unterstützungsgesuch, wurden besprochen und erledigt. Der Zentralvorstand teilt seinen Mitgliedern vorläusig mit, daß die Delegiertens und Generalversammlung den 26. und 27. Juni in Zug stattsinden wird. In Brunnen konnten des Fremdenverkehrs halber keine richtigen Lokale gesunden werden. Für einen ärztlichen Bortrag ist Herr Dr. Imbach in Zug, Spezialarzt für Geburtshüsse und Frauenkrankheiten, gewonnen. Die nächste Nummer wird die formelle Einladung zu unserem Feste bringen.

Wir ersuchen unsere werten Mitglieder, sich schon jest mit dem Gedanken der Teilnahme an unserer Tagung in dem freundlichen schönen Zug vertraut zu machen und grüßen namens des Zentralvorstandes alle Mitglieder.

Die Aktuarin: Frau Gehry.

An unfere Kolleginnen in Zug! Denket Euch, die Schweizer Hebammen von nah und fern, sie kommen in Euer schönes Fleckchen Erde, in Euren Wirkungskreis. Der Zentralvorstand des Schweiz. Hebammenvereins ladet Kollezinnen, auch Nichtmitglieder, herzlich ein, unserer Generalversammlung beizuwohnen, durch welche Ihr die Notwendigkeit eines sesten Zusammen-haltens in den Bestrebungen des Vereins einssehen werdet. Wir geben der Hosspinung Kaum, daß sich unsere Zuger Kolleginnen als liebe Witglieder dem großen Schweiz. Hebammensverein anschließen, soweit sie es noch nicht sind.

Witglieder dem großen Schweiz. Hebanmenverein anschließen, soweit sie es noch nicht sind. Indem wir wünschen, alle Kolleginnen von Zug bei diesem Anlasse kennen zu lernen, zeichnet mit kollegialischem Gruß und Handschlag

Namens bes Zentralvorstandes: Die Aktuarin: Frau Gehry.

Mitgliedarte. Alle neuen Mitglieder, welche noch nicht im Besitze der roten Mitgliedarte und der Statuten sind, wollen sich bei der Präsidentin, Frau Barb. Rotach, Zürich II, Gotthardstraße 49, melden. Bitte um Einlage einer 10-Ct8.-Marke.

Der Zentralvorstand.

#### Gintritte.

In den Schweizerischen Hebammenverein sind folgende Mitglieder aufgenommen worden:

Kanton Zürich: K.= Kr. 314. Frau Locher = Deck, Zürich I, Kömergasse 3. K.= Nr. 315. Frau Ochsner, Dübenborf. K.= Nr. 316. Frau Staubli, Fehrenbach bei Affoltern a. A.

K.-Ar. 317. Frau Zimmermann, Niederglatt. K.-Ar. 318. Frau Maurer, Mettmenstetten. K.-Ar. 319. Frl. Frieda Hasler, Abliswil. K.-Kr. 320. Frau Meier-Jlli, Aesch bei Birmensdorf.

#### Ranton Bern:

K.=Nr. 358. Frau Stalber = Meiß, Hünibach bei Thun.

K.=Nr. 359. Frau Bütikofer=Rösch, Kirchberg (Kt. Bern).

Wir heißen alle herzlich willkommen.

Der Zentralvorstand.

#### Rranfenfaffe.

#### Berdanfung.

Es sind uns von Fräusein Anna Baumgartner in Bern aus Erlös von Stanniol Fr. 67. — zugeschickt worden, serner von Ungenannt sein wollend zum Andenken an eine verstorbene Kollegin Fr. 10. —; von Frau Robinson in Samaden Fr. 5. — und von Frau Graf. Langenthal Fr. 14. —. Für diese so wohletuenden Gaben sprechen wir den besten Dank aus.

Die Rrantentaffentommiffion.

In die Krankenkasse sind eingetreten: K.-Nr. 352. Frl. Clise Gerber, Stalben, Kreuzstraße, Konossingen (Kt. Bern).

K.=Nr. 249. Frau Aline Sontheim, Altstetten bei Zürich.

K.-Nr. 11. Frau Olga Frei, Wangen b. Olten. Seib herzlich willkommen! Zu weiterem Beitritt ladet ein

Die Krankenkassenkommission.

#### Vereinsnachrichten.

Settion Margan. Unfere Berfammlung bom 4. April im "Bären" in Reinach war gut be= sucht und herzlichen Dank diesmal allen Nicht= erschienenen, besonders den Oberaargauerinnen. Als Delegierte an die diesjährige Generalversammlung des schweizer. Hebammenvereins wurden gewählt: Frl. Rohr von Lenzburg und Frl. Schmid von Buchs. — Eine prächtige Ueberraschung von der Firma "Galactina" wurde den anwesenden Hebammen zu Teil. Herr Kron, Vertreter der Firma "Galactina", überreichte im Namen der Firma Blumen-sträußchen und sagen wir herzlich Dank für diese Ausmerksamkeit. — Welch beschämendes Gefühl Einsenderin für die Aargauer Kolleginnen hatte, tann ich nicht beschreiben, aber daß das Interesse der Aargauer Hebammen ein höchst flaues ift, läßt sich nicht ableugnen. Sämtliche Unterschriftenbogen muffen unbebingt bis 20. April der Präsidentin, Frau Friz, eingereicht werben.

Für den Vorstand: Ida Schmid, Aktuarin.

Sektion Appenzell. Schon voriges Jahr war unsere Frühlingsversammlung nach Appenzell bestimmt, wurde dann aber unerwartet wichtiger Traktanden wegen nach St. Gallen verlegt, um dort größere Beteiligung zu erzielen. Um aber unsre Innerrhoder-Kolleginnen "nid 3'vertäube", wollen wir's nachholen, und wird also die nächste Bersammlung am 15. Mai, nachmittags halb 2 Uhr, im Hotel Hecht in Appenzell stattsinden. Herr Dr. Hildebrand wird gütigst einen Borstrag halten.

Auf zahlreiches Erscheinen und fröhliches Wiedersehn hofft im Namen des Vorstandes: Fran Mariette Schieß, Waldstatt.

Nach Appezell, S'ift längst versproche, Sonst wär jo S'zweit Wol S'Wort gebroche; Und würdet's das dort nur vermuete, So hettet's "di ös inne" nid de guete! Ihr sönd willtomme denn, und seb sönder, Border-, Mittel- und Henderländer; Nur seid daheim hübsid auf der Lauer, Frau Bet'rer und Frau Brüllisauer!

Sektion Baselstadt. Da wir in unserer letzten Sitzung keinen ärztlichen Vortrag hatten, so wurde Verschiedenes aus der Prazis besprochen. In der nächsten Sitzung am 24. April wird zerr Dr. Karl Weyer die Güte haben, uns einen Vortrag zu halten; wir erwarten desshalb, daß alle Mitglieder, die nicht beruflich abgehalten sind, sich einfinden werden.

Der Borftand.

Settion Bafelland. Den 24. März berfam= melten sich 22 Mitglieder des basellandschaft= lichen Hebammenvereins in Wenstingen zur Frühjahrszusammenkunft. Unsere Kassiererin, Frau Lehner in dort, versprach uns schon im Herbst in Pratteln einen Gratiskaffee für alle, die kommen wollten, und von 35 Mitgliedern wagten's 22 an der Zahl. Es war ja wohl für nanche Kollegin ein etwas weiter Weg, aber es hat keine gereut, die gegangen ist. Bei unserer Ankunft fanden wir zu unserer Ver-wunderung das Gasthaus zum "Kößli" beslaggt und im Innern freundlich und schön dekoriert, eine Ehre, die uns noch nie zu Teil geworden. Den Ankommenden wurde von der Gemeinde Wenslingen gestifteter Chrenwein serviert und man konnte sid, gemütlich erholen, bis Herr Dr. Bovet aus Gelterkinden eintraf, der uns einen lehrreichen Vortrag hielt über "Kindbettfieber", den wir ihm bestens verdanken. Mun kam der Kaffee, mit allen möglichen von Frau Lehner selbst gemachten Ruchen und Gußigkeiten an die Reihe, den der Herr Doktor und der Herr Lehrer der Gemeinde, der uns zum Ansfang herzlich begrüßte, mit uns genoffen. Es war auch unsere frühere, langjährige Präsidentin, Frau Rickenbacher aus Zeglingen, noch ge= kommen und hat so zu sagen Abschied von uns genommen. Wir mögen ihr Alle die ruhigere Zeit gönnen, da sie nicht mehr ihrem Berufe nachzugehen hat und danken ihr an dieser Stelle nochmals für ihre unserm Berein ge-leisteten Dienste. Für die Herbstzusammenkunst wurde Liestal vorgeschlagen. Aur zu frühe wurde Liestal vorgeschlagen. Nur zu frühe kam die Heimtehrzeit. Drei Kolleginnen war das Bähnlein in Gelterkinden schon voraus abgesahren, sie kamen aber per anderer Fahrge-legenheit in Sissach noch zur rechten Zeit an, um auf ihrem bestimmten Zug heimzukommen. Andern Kolleginnen, die von Wenslingen aus per Gratis-Breakfahrt befördert wurden, hätte es beinahe auch noch so gehen können, doch so viel wir wiffen, find alle nach Haufe gekommen. Wir alle sind unserer Kassiererin viel Dank schuldig für ihre Bewirtung, Mihe und Arbeit, die sie nicht scheute, um unsere Zusammenkunft so gemütlich und heimelig zu machen. Auch der Gemeindebehörde und dem Herrn Lehrer, sowie der Bedienung im "Rößli" gebührt unser Dank und unsere Anerkennung und es werden alle Kolleginnen mit Freude an den miteinander verlebten Nachmittag zurückdenken. Auf Wiedersehen in Lieftal!

Im Auftrag des Borftandes: Die Aktuarin: J. Martin.

Sektion Bern. Unsere nächste Versammlung wird stattsinden Samstag den 4. Mai, nachsmittags 2 Uhr, im Hörsaal des Frauenspitals. Herr Pros. Dr. Walthard hat uns einen Vorstrag zugesagt über: "Die Quellen der puersperalen Wundinsektion". Nach dem Vortrag Besprechung der für die Generalversammlung des Schweiz. Hebammenvereins gestellten Unsträge, Wahl von Delegiertinnen zo. Eine Kollezin aus dem Emmenthal brachte s. Z. die Ansregung, die Sektion möchte sich einmal in Langnau versammeln, was ebenfalls besprochen werden soll, sowie ein Kreissschweiben der kanstonalen Santons Vern, das hier bekannt gegeben wird. Besten Bruß!

#### Areisschreiben der kant. Sanitäts-Direktion an die Sebammen bes Rantone Bern.

Geehrte Frau!

Bir teilen Ihnen mit, daß der Regierungsrat am 13. März beschlossen hat, bom 1. April 1907 an fämtlichen im Kanton niedergelassenen Hekanmen eine Entschädigung von 1 Fr. für die Verwendung von Desinfektionsmitteln bei jeder Geburt auszurichten, in Betreff welcher die Gemeindebehörde bezeugt, "daß die Eltern unterstügt oder überhaupt gänzlich außer Stande find, für die bon der Bebamme gelieferten Desinfettions mittel aufzutommen'

Wir ersuchen Sie infolgedessen, Ihren Tagebüchern, bie Sie uns zur Durchsicht einsenden, die durch den Regierungsrats-Beschluß gesorderten Bescheinigungen, welche genau nach dem angeführten Wortlaute ausgeftellt sein mussen, beizulegen, und wir werden Ihnen bei Rücksendung der Tagebücher die entsprechenden Anweifungen zuftellen. Mit Hochachtung!

Der Sanitatebirettor: Rlan.

Settion Olten. Unfere nächfte Berfammlung findet am 18. April, nachmittags 21/2 Uhr statt und zwar im gewohnten Lokal (Brimarschul= haus). Von Herrn Dr. R. Chriften ist uns ein sehrreicher Bortrag zugesagt. Wir hoffen auf recht zahlreiches Erscheinen.

Der Borftand.

Settion St. Gallen. Die am 22. Marg im Spitalkeller abgehaltene Versammlung war leider nicht so zahlreich besucht, wie es mit Rücksicht auf den ärztlichen Vortrag hätte erwartet werden dürfen.

In recht erläuternder Weise sprach sich der Herre Reserent aus über die Ernährung der Säuglinge, die Ersolge bei Kindern, die Muttermilch erhalten, und solche welche künstlich aufsgezogen werden. Die Zahlen, welche den kantilekten Corfodieren. ftatistischen Erhebungen in den größten Städten Deutschlands 20. zu Grunde liegen, sprechen eine deutliche Sprache, denn die Sterblichkeitsziffer der kleinen Wesen, welche die Muttermilch entbehren, ist eine erschreckend große. Es werden begreiflicherweise überall Anstrengungen gemacht, diesem Uebel entgegenzutreten, wirksam genug kann dies aber nur geschehen, wenn die Mütter so viel wie möglich zum Selbststillen angehalten werden. Nach diesen, und noch ver-schiedenen lehrreichen Aussührungen beendete Berr Dr. Sutter seinen intereffanten Bortrag, für welchen ihm auch an diefer Stelle noch der beste Dank ausgesprochen sei.

Im weitern kamen noch einige Vorschläge betreffs der Generalversammlung des Schweiz. Hebammenvereins zur Sprache, wurden aber nicht eingehend behandelt wegen schwacher Beteiligung und vorgerückter Zeit, und wurden somit auf die nächste Versammlung verschoben. Dieselbe findet Montag den 29. April wie ge-wohnt im Spitalkeller statt und hoffen wir der wichtigen Traktanden halber auf recht zahl= reiche Beteiligung. Der Vorstand.

Settion Solothurn. Antrage an bie Generalversammlung betreffend Ab=

änderungen der Statuten. Antrag 1: § 4. Der Borstand der Kranken-kasse soll jeweilen vom Zentralvorstand des Schweiz. Hebammenvereins in Kenntnis gesetzt werden, wenn ein Mitglied aus bem Schweiz. Sebammenverein austritt.

Antrag 2: § 8. Die Auszahlung des Kranken= gelbes erfolgt je bis und mit dem letten Tag des Monats, wird aber erst zwei Tage nachher abgesandt, um Frrtummern vorzubeugen. Die Genußberechtigung erlischt mit dem ärzt= lichen Schlußzeugnis.

Antrag 3: Bei ausschließlicher Benutung von Anstaltsverpsiegung sind die Ans und Ab-meldungen durch die Anstaltsverwaltung resp.

den leitenden Arzt vorzunehmen. Antrag 4: § 13. Der Vorstand der Krankenstasse gibt den Sektionen bezw. Einzelmitgliedern des Schweizer. Hebanmenvereins durch das Vereinsorgan Kenntnis von der Erkrankung eines Mitgliedes, und dieselben find zu Unordnung u. f. w.

Antrag 5: Der Vorstand soll statutengemäß aus Brafidentin, Raffiererin und Sefretarin zusammengesett werden und soll sich als Bor= ftand unterzeichnen dürfen.

Settion Thurgan. Da unsere zulet angekünbigte Versammlung verschoben werden mußte, mache ich hier nochmals alle Kolleginnen darauf aufmerksam trot Extra-Anzeige, daß diefelbe nun am 18. April, halb 2 Uhr in der Walhalla in Amrisweil stattfindet.

Wir hoffen und bitten also um recht rege Beteiligung, da aus dem Vortrage von Frau

Dr. Wildbolz viel Lehrreiches zu erwarten ift. Ebenso müssen wir vieles in Berussangelegenheiten miteinander besprechen und Ort und Zeit für eine Hauptversammlung bestimmen. Für Fehlende wird dann trop allem reflamieren an der Hauptversammlung eine Buße bestimmt werden.

Möchte hier die werten Kolleginnen noch bitten, mir ihre gesammelten Stanniolabfälle zu bringen zur Weiterbeförderung an Fraulein Baumgartner.

Mit follegialischen Grüßen

Für den Vorstand: Frau Balter.

Settion Winterthur. Unfere lette Berfamm= lung vom 20. Februar war trot ärztlichem Bortrag schwach besucht. Frau Dr. Lambert hielt uns einen lehrreichen Bortrag über Blu= tungen, ein Thema, das ja für uns Hebammen immer wieder viel Wert hat. Run kommt wieder eine bewegtere Zeit nach der Winterstille und bitten wir unfere werten Mitglieder, mit mehr Eifer unfere Versammlungen zu besuchen, gilt es ja in aller Interessen zu handeln. Unsere nächste Versammlung findet am 23. April statt und zwar im altoholfreien Restaurant Eulachstraße, punkt 2 Uhr, damit die auswärtigen Mitglieder Zeit haben, den ganzen Verhand-lungen beizuwohnen. Allfällige Stanniolsammlungen gefälligft mitbringen!

Der Vorstand des Hebammenvereins Sektion Winterthur.

Settion Bürich. Die Berfammlung mit Bortrag am 22. März war recht gut besucht, wie noch selten eine. Frau Rotach gab der Freude des Vorstandes über diese Tatsache lebhasten Ausdruck und danken wir allen nochmals für die rege Beteiligung. Unsern Dank möchten wir hiermit auch nochmals Herrn Dr. Meyer-Wirz für die lehrreiche Stunde aussprechen, die wir auch seine Ausführungen und Mitteilungen genießen durften. Wohl feine Rollegin ift unbelehrt nach Hause gegangen und darf sich die Zürcherische Hebammentasche jett so mancher ausgezeichneter Berbefferung rühmen. Dies alles durch die Bemühungen des herrn Dr. Meyer = Wirz. Danken wir alle es ihm durch eine bis ins kleinste reichende Pflichttreue. Jeder Beruf bringt ja überhaupt nur dann seinem Träger jene innere Befriedigung, wenn er ihn treu ausübt.

In den noch folgenden Verhandlungen wurden die publizierten Anträge des Zentral-Borftandes besprochen, was in der nächsten Versammlung nochmals geschehen soll. Es ließen sich auch einige Kolleginnen als Mitglieder aufnehmen, wir heißen sie im Namen des ganzen Bereins herzlich willkommen und hoffen wir, in ihnen eifrige treue Milglieder gewonnen zu haben. Es wurde auf einen bezüglichen Antrag hin beschlossen, in Zukunft die Versammlungen ohne Vortrag nachmittags 2 Uhr beginnen zu laffen, um beizeiten anfangen und wieder fertig werden zu können, damit diejenigen Kolleginnen, die noch Besuche zu machen haben, auch die s zu einer nicht zu sehr vorgeschrittenen Stunde

Die nächste Bersammlung ift auf Donners= tag den 25. April, nachmittags 2 Uhr, im "Karl dem Großen" angesett. Dürsen wir wieder auf eine folche Frequenz hoffen, wie in der letzten? Wir hoffen es.

Much Michtmitglieder find herzlich willkommen. Als Traktanden find zu nennen: 1. Besprechung der Anträge des Zentral= Borstandes und der Sektionen; 2. Wahl der Delegierten.

In der frohen Erwartung, auch am 25. dies recht viele Kolleginnen in der Versammlung zu finden, entbiete Euch allen recht herzlichen Gruß und Händedruck.

Namens des Vorstandes: A. Stähli, Schriftführerin.

Settion Zürich. Notiz für die Rolle= ginnen im Ranton Zürich. Nach einer uns jüngst zu Gesicht gekommenen Zeitungs= nachricht hat der h. Regierungsrat und die h. Sanitatsdirettion die neue Taxordnung genehmigt. Der offizielle und direkte Bericht fteht dato noch aus, doch sollen unsere tit. Kolleginnen von seinem Wortlaut baldigst nach beffen Erscheinen in Kenntnis geset werden.

Gott fei Dank, wieder einmal ein Erfolg! Rann nun auch eine Sebamme fagen, fie hatte kann inn und eine Fedulinke jagen, sie gatte feinerlei Ruhen davon, dem Hebannnenverein anzugehören? Hätte das je von Sinzelnen erreicht werden können? Es denke eine jede, die den Austritt oder Richtintritt in den Verein damit zu bofumentieren glaubte, nur ein mal recht darüber anch und rede erst dann.

Herzlichen Glückwunsch und Gruß allen Rol-

leginnen zu Stadt und Land!

Namens des Vorstandes der Settion Zürich: Anna Stähli, Schriftführerin.

#### Vermischtes.

Brattifche Neuerung hinfichtlich Sänglingepflege. Um auch den Hebannenschüllerinnnen bessere Gelegenheit zu geben, sich in der Säuglings-pslege mehr Kenntnisse anzueignen, wurde durch einen Erlaß in Preußen vorgeschlagen, mit den Hebammenlehranftalten Sänglings- und Mutterafgle zu verbinden. Dabei mare hauptfächlich auf die gehörige Einschärfung der überaus großen gesundheitlichen Bedeutung, welche die natürliche Ernährung der Neugebornen und Kinder im ersten Lebensjahr besitzt, zu sehen. Das Stillen an der Mutterbruft wieder populärer werden zu laffen, dazu find hauptfächlich die Hebammen berufen, weil diese viel mehr Wöchnerinnen sehen und in jenem Sinne beeinfluffen können, als die Aerzte. ("Schweiz. Blätter für Gesundheitspflege".)

Uebler Geruch aus dem Munde. Das besonders für die Umgebung lästige und unangenehme Uebel des schlechten Geruches aus dem Munde hat seine Ursache meistens in Rrankheiten der Mund- und Rachenhöhle. Allerdings wird hie und da eine Verwechslung dadurch begangen, daß man den Sit ber widrigen und unter Umständen auch ungefunden Kricheinung in den Mund verlegt, während er in den Nasenhöhlen liegt. Wit dem Magen dagegen hat es entgegen der häufigen Ansicht beim Publikum viel seltener etwas zu tun. Am häufigsten handelt es sich beim üblen Mundgeruch um franke (hohle) natürliche Zähne, um Zahnfleischentzundungen (verbunden mit Giterungen), Zahnsteinansätze, oder, was sehr oft vortommt, um mangelhaft gereinigte fünstliche Gebisse. In solchen Fällen muß eine gehörige Mundpflege mit häusiger systematischer Reinigung der Natur- oder Kunstzähne Plat greifen gilng der katnes voet kuninzigne paus geeigen und geübt werden. (Fleißige Mundhöhlens pülungen, morgens und abends, nach dem Essen Gebrauch mechanischer Zahnreinigungs-mittel, speziell der Zahnbürste und wenn nötig des Zahnftochers.)

Sehr wichtig ist auch die Mund- und Rachen-pslege bei Kranken. Der leichter Erkrankte kann dies selber durch sorgsame Reinhaltung und Reinigung aller betreffenden Teile tum (Mund- und Rachenbäder, durch fleißiges Uns-spülen und Gurgeln mit Wasser allein, oder geeigneten unschädlichen Zusätzen, durch Bürstungen von Zähnen und Zahnfleisch). Bei Schwertranken, besonders bei solchen mit lang andauernden Fiebern, Schwerbesinnlichkeit (3. B. Typhus), muß die Krankenwartung ein Hauptaugenmert auf die forgfältige Mundhygiene richten. (Berhütung von Borkenbildung auf der trockenen Junge, Abreiben oder vorsichtiges Abdürsten derselben, Putgen des Zahnsteisches.)

Leidet ein Hals= oder Lungenfranker an übel= riechenden Absonderungen und an Auswurf, so ist außer der Desinfektion dieser Stoffe im Speiglas und rasche Entsernung aus dem Zimmer häufige Ausspülung der Mund= und Rachen= gebilde durch ein antiseptisches Mund- und Halswasser notwendig. Sigt das Uebel, welches schlechten Geruch verbreitet, in den Rasen- oder Oberkieserhöhlen, so hat man auch dagegen durch öftere, aber vorsichtige, nach Anleitung des Arztes ausgeführte Bespülungen anzukäm-psen. Bloße Schnupspulver können wohl die übelriechenden Ausdunftungen übertäuben und verdecken, nicht aber die Krankheitsprodukte (3. B. Citer) entfernen. ("Schweiz. Blätter für Gesundheitspflege".)

Ueber den hentigen Stand der Bolfsernährung und deren Berbesserung. In einem lehrreichen Bortrag von Fräulein Elijabeth von Mumm über die Pflichtfortbildungsschule des weiblichen Geschlechtes in gesundheitlicher Beziehung hat

fie fich auch über die heute noch in weiten Volkskreifen übliche Ernährung ausgesprochen. Sie bezeichnet dieselbe als eine ganzlich unzureichende, zumeist nicht aus zu geringem Eins kommen, sondern aus wirtschaftlicher Unkenntnis und Unfähigkeit, den Haushalt zu führen. Die Errungenschaften der Technik, wie auch die Erfahrungen der Neuzeit in Bezug auf Nährwert und rationellere Ernährung kommen nicht weiten Volkskreisen zugute, da den Frauen die Gelegensheit sehlt, sich diese Kenntnisse anzueignen. Die Bedeutung einer richtigen Ernährung für die produktiven Kräfte im Volks bedarf wohl keiner weiteren Ausführung. Sier konnte und mußte Die Pflichtfortbildungsichule einsegen, indem fie belehrte, aufklärte, eingewurzelte Gewohnheiten zu bekämpfen suchte. Sogenannter Kaffee mit Butterbrot und zweiselhaftem Aufschnitt und allenfalls Kartoffeln, der oft die einzige Mahlzeit zu allen Tageszeiten bildet, könnte ohne Erhöhung der Ausgaben Grüße, Hülsenfrüchtegerichten, Suppen, Gemüse, Krosseln, Obst je nach Mitteln weichen. Diese nahrhaftere, warme Kost könnte selbst die tagsüber durch Erwerbstätigseit außerhalb des Hauses weilende Frau bei richtiger Anwendung des Systems der Zeit und Feuerung sparenden Kochkiste bereiten. Die Belehrung über den Nährwert der Speisen und Getränke böte weiter Gelegen=

heit, in eindringlichster Weise auf die Gefahren und Folgen des übermäßigen Alkoholgenuffes hinzuweisen, gewiß eine nicht zu unterschätzende Unterstützung der Bestrebungen der Bekampfung der Trunksucht und deren unheilvollen Folgen. Mit dem Unterricht über den Nährwert der Nahrungsmittel müßte die Belehrung über die Erkennungszeichen gefälschter und reiner, frischer und verdorbener Ware, giftiger Pilze u. s. w., über die Ausbewahrung von Speiseresten, Wich= tigkeit der Beschaffenheit und Reinhaltung der Kochgeschirre und etwas allgemeine Chemie für's Haus verbunden werden.

("Schweiz. Blätter für Gefundheitspflege".)

Zur Sänglingspflege. Allerlei Wichtiges zu beachten. Reugeborene und junge Säug-linge verbringen den größten Teil des Tages schlasend. Ein gesunder Sängling schläft auf dem Rücken. In den ersten Tagen seines Lebens bedarf das Kind nur alle 3—4 Stun= ben Nahrung; später ist es nötig, ihm alle 3. Stunden zu trinken zu geben. Kürzere Pausen bürsen durchaus nicht gemacht werden. Man unterherde abm richt aber 18 2000 Man unterbreche aber nicht etwa den Schlaf des Kindes, sondern lasse es ruhig schlafen und gebe ihm erst zu trinken nach seinem Erwachen, wenn seit dem letzen Mal drei Stunden verfloffen find.



Die Nachteile des Lebertrans sind durch Scott's Emulsion überwunden.

Der gewähnliche Medicinal-Leiertran, obwohl ein so wertvolles therapeutisches Mittel, bietet so viele Unannehmliche in der Scott's Emulsion werden muss, Der Patient besitet oft nicht nur einen durchaus berechtlichen Wienweider eine Mitgele stemmaße des Transpositions eine Verdauungsgeren sind in der Regel so geschichte versicht eine Scott's Emulsion uber andere Lebertran-Präparate heistzt, lassen sich kaum bestreiten. Die Verdauung aller Fetet geschieht bekanntlich daufurch, dass dies bei der die Gährungssoffe in den Verdauung aller Fetet geschieht bekanntlich daufurch, dass dies bei der die Gährungssoffe in den Verdauung sorganen in eine Emulsion verwandelt werden. Durch Scott's Emulsion ist nun dem Magen diese anstrengende Arbeit erspart und ein rasches Ueberghen des Lebertrans in das Rilut beginstigt. Selbst frischer Lebertran, mit keiner Spur von Ranzügkeit, wird in seinem gewöhnlichen Zustand nicht so leicht vom Blute aufgenommen, wie in der Form von Scott's Emulsion. Besonders bei kleinen Kindern läst sich dies klar und deutlich nachweisen, da bei ihnen Lebertran in der Regel gänzlich unverdaut im Stuhle wieder abgeht.

Das Glycerin in Scott's Emulsion ist unveränderlich haitbar, während andere Emulsionen sich oft schon nach kurzer Zeit ausscheiden und dadurch die Oxydierung des Transe nicht nur nicht verhindern, sondern herbeiführen.

Schutzmarke Zeiter versuche liefern wir gern eine grosse Probeflasche grafts und franko, und bitten, bei deren Bestellung auf die "Schweizer Hebamme" gefälligst Bezug zu nehmen.

Scott's Emulsion für alle Patienten zugänglich Zeit ausscheiden und daurch die Oxydierung des Transe nicht nur nicht verhindern, sondern herbeiführen.

Scott & Bowne, Ltd.,

Chiasso (Tessin).



Aerztlich empfohlen als Badezusatz ersten Ranges zu Erstlingsbädern. Unerreicht in ihrer Wirkung bei Behandlung von Hautrötungen und Wundsein kleiner Kinder.

Von verblüffender Wirkung in der Behandlung von Kinderhautausschlägen jeder Art.

Zum Gebrauch in der Kinderpflege verlange man ausdrücklich Kinder- oder Toilettebäder
Den Tit. Hebammen halten wir Gratismuster jederzeit zur Verfügung. – Zu haben in den Apotheken und Droguerien, wo noch nicht ophaltieh fügung. — Zu haben in e erhältlich, direkt bei den

alleinigen Fabrikanten Maggi & Co., Zürich.

# Apéritif Marke "Dshem"

- Aromatischer Frühstücks- und Liqueur-Wein -

Weinkellerei Dshem A.-G., Langenthal

#### die beste Bebammen= und Kinderseise. Weitaus

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sicher für die Hantpflege (also auch für Hebammen und für die Kinderstube), hat sich die "Toilette-Sammetseife" oder "Belvet Soap" bewährt.

Die "Sammetseife" ist von Hrn. Dr. Schaffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus erstklassigem Material hergestelltes Produkt ist einzig dem Massenverbrauch zu verdanken.

Die "Toilette-Sammetseife" ist å 45 Cts. (Schachtel å 3 Stück Fr. 1.30) erhällich im Generaldepot Locher & Co., Spitalgasse 42, Bern, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind. (239



### Sanitätsgeschäft Felix Schenk

Dr. Schenks Nachf. Waisenhausplatz 5, Bern

Bestassortiertes Lager in allen Bedarfsartikeln für

### Wochenbett u. Kinderpflege

Für Hebammen 10 % Rabatt. Telephon 404. — Gegr. 1877.

Bur Beit der Sebammenfurse in der Marg. Gebärauftalt in Marau, jeweilen von Anfangs Februar bis Mitte Dezbr., fonnen Schwangere für 4 Wochen vor und 4 Wochen nach der Riederfunft unentgeltlich Aufnahme finden.

Diesbezügliche Aufnahmsgesuche mit Zeugnis bon einem Arzt ober einer Hebamme sind an die Spitaldirektion zu richten.

#### Für Hebammen!

m. höchstmöglichem Rabatt:

Sämtliche

#### Verbandstoffe

Gazen, Watten, Binden Bolzwollkissen

Bettunterlagestoffe für Kinder und Erwachsene

#### Irrigatoren

von Blech, Email od. Glas Bettschüsseln u. Urinale in den praktischsten Modellen

Genrüfte Maximal-

#### Fieber-Thermometer

Badethermometer

Brusthütchen & Milchpumpen Kinderschwämme, Seifen, Puder

#### Leibbinden aller Systeme Wochenbett-Binden

nach Dr. Schwarzenbach

#### echte Soxleth-Apparate Gummistrümpfe

Elastische Binden

etc. etc Prompte Auswahlsendungen nach der ganzen Schweiz

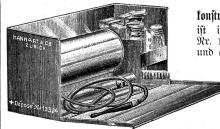
#### Sanitätsgeschäfte

Internation. Verbandstoff-Fabrik (Goldene Medaille Paris 1889, Ehrendiplom Chicago 1893)

Zürich: Basel: Bahnhofstr. 74 Gerbergasse 38 Die in der "Schweizer Hebamme" vom 15. Dezember 1906 beschriebene

# Mene Zürcher Sebammen = Tasche

nach Dr. Mener=Wira





#### fonftrniert von Sanhart & Co.

ist in der Schweiz unter Nr. 13324 gesetslich geschützt und ausschließlich zu beziehen

#### Hanhart&Cº, Zürich

Bahnhofstrasse 110.



# Nähr- u. Kräftigungsmittel

# *Go*ldkorn

leichteste Verdaulichkeit bei höchstem Nährwert (100 g. = 397,47 Kal.)

Preis per Dose Fr. 2. 25

Erhältlich in Apotheken. Droguerien etc.

Alleinvertreter für die Schweiz: J. H. Wolfensberger, Basel.

Eabrikanten: Pfister, Mayr & Co., München. Proben für Herren Aerzte gratis.



# vegetabile

der Kuhmilch zugesetzt, bildet das der Muttermilch gleichkommendste Nahrungsmittel für Säuglinge.

Man verlange ausführliche Abhandlung von

Hewel & Veithen. Kaiserl Köngl. Köln u. Wien.

Schutz gegen Kinderdiarrhöe!



# Berner-Alpen-Milch. aturmilch, homogenisiert I

nach neuestem Verfahren

der Berneralpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthal - nur 10 Minuten lang sterilisiert. -

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch langandauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich vermieden.

#### Offene Beine.

Gin Zengnis von vielen (nach den Originalen).

(nach den Originalen).
Frau Johanna Berger in L.
(At. Graubünden) ichreibt: Durch
Bermittlung einer Bekannten gegekangte ich zu einem Topfe
Jhres bewährten Barios. Da dasjelbe meiner Mutter bei ihrem
ichmerzhaften Krampfaderleiden igmerzgigten kramptaverteiben worterstillige Linderung verschaft und die Bunde täglich kleiner wird, so ersuche höff. um Zu-sendung eines Topses. Frau Louise hierbrunner, heb-amme in W. (Kr. Bern) schreibt:

Thre Salbe Varical ift wirklich

ansgezeichnet.

Baricol (gef. gesch. Mr. 14133) bon Apoth. Ar. J. Göttig in Basel ist zur Zeit das beste, ärztlich empiohene und berordene Spezialmittel gegen Krampsadern und deren Geschwüre, ichmerzhafte Hamorrhoiden, schwer bestehde Wunden 2e.; in berschiedenen Kransenhäufern im Gebrauch.

20.; ill verigievenen artunen-häusern im Gebrauch. Preis per Topi Fr. 3. —. Brojdiire gratis. Hebannnen 25 % Mabatt bei

Franko-Zusendung.

# Dr. Schönemann,

prakt. Arzt und Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Hals-krankheiten, wohnt Gutenbergstrasse 4, Bern.

Konsultationen: 11/2-3 Uhr. Winderial miniminal minimina minimina minimina minimina minimina minimina minimina minimina minimina minim

# St. Urs-Apotheke

## Solothurn

empfiehlt ihre

#### Sanitätswaren Verbandstoffe

und andern Artikel zur

#### Krankenpflege,

speziell

Hebammen- und

(77

### Wochenbettartikel

in besten Qualitäten zu billigsten Preisen. Détail und En-gros.

Bebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt!

Brief-Adrnsse: St. Urs-Apotheke Solothurn. Telegramme: "Ursapotheke".

Telegramme: "ursupement **Landolt's** 

10 Schachteln Fr. 7.

Accht engl. **Bunderbalsam**, ächte **Balsamtropsen**, per Dußend Flaschen Fr. 2. —, bei 6 Dußend Fr. 1. 75. Acchtes Kürnsberger Seils und **Bund-pstaster**, per Dußend Dosen Fr. 2. 50. **Bachholder-Spiritus** (Gesundheits-), per Dußend Flaschen Fr. 5. 40. Sendungen franko und Kackung frei.

Apothefe C. Landolt, Netftal, Glarus.

\*\*\*\*\*\*



#### Kindermehl

hors Concours Paris 1900
33 Ehren-Diplome
37 Gold-Medaillen
Mailand 1906: Grand Prix
böchste Auszeichnung

Seit mehr als 35 Jahren von **ärztlichen Autoritäten** der ganzen Welt empfohlen

Muster werden auf Verlangen gratis und franko durch

Restlés Kindermehlfabrik Vevey versandt.



Man bittet, speziell die Marke:



zu verlangen!



Bern, 18. Oktober 1898

Das Nestle'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlaubt und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel. Die Fabrikation ist eine sorgfältige, was sich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltbarkeit ergibt.

Prof. Dr. M. Stoss, Direktor des "Jenner"-Kinderspitals in Bern.

Bern. 24. Juni 1899.

Seit beinahe 30 Jahren verordne ich Nestlé's Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch,—oft sogar vom Tage der Geburt an. Dasselbe wird von allen Kindern vertragen und kann stets die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen wo infolge einer Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestlé's Präparat die einzige Nahrung, welche keine Leibschmerzen verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächlicher und noch sehr junger Kinder ersetzte das Nestlé-Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Uebergang zu Verdauungsstörungen führte. Kinder, die Milch gut vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen,— abwechselnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt.

Dr. Dutoit, Kinderarzt.

Interlaken, 16. August 1900.

Da ich seit 9 Jahren das Nestle-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiemit zu bezeugen, dass ich mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens empfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Ausnahme gern genommen wird.

182)

Dr. Seiler.

# GALACTINA

# Kindermehl aus bester Alpenmilch

≡ Sleisch=, blut= und knochenbildend ≡

Die beste Kindernahrung der Gegenwart.

22 Gold-Medaillen @ 13 Grands Prix

25-jähriger Erfolg



Einen grossen Fehler begehen diejenigen Mütter, die ihre Kinder einzig mit Kuhmilch auferziehen, da bekanntlich der besten Kuhmilch die Knochen und Muskel bildenden Bestandteile fehlen. Vom dritten bis zum zwölften Monate benötigt ein jedes Kind eine Beinahrung. Man gebe ihm daher dreimal täglich, zuerst in der Saugflasche, später als Brei, das vorzügliche, zur Hälfte aus Alpenmilch bestehende

# Milchmehl Galactina,

das reich an knochen- und zähnebildenden Nährstoffen ist. Daneben verabreiche man dem Kinde gute Kuhmilch.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeige-Karten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.





Galactina für das Brüderchen.

# Weilage zur "Schweizer Kebamme"

15. April 1907. Sünfter Jahrgang.

#### Über Hauspflege.

Vortrag, gehalten im alten Rathaussaal in München am 10. Januar 1907, von Frauenarzt Dr. Georg Kleinschmidt.

Der Hauspflegeverein ift eine Wohlfahrts= einrichtung, die armen oder unbemittelten Familien Hilfe zur Aufrechterhaltung des Haushaltes gewähren, die Fürsorge der Familien-mutter stügen oder ganz ersegen soll, für die Zeit, wo die Hausstrau wegen des Wochenbettes ober einer Erfrankung das Hauswesen nicht

versorgen kann.

Roch ift die Familie die Grundlage unserer staatlichen Ordnung. Unsere Pflicht ist es da-her, für das Familienleben, für die möglichste Festigung der Familienbande einzutreten. Die Hauptbedingung für die Aufrechterhaltung des Familienlebens und für eine gute wirtschaftliche Lage der Familie ist eine sorgsame Führung Lage der Hamtlle zu eine jorgjattige Pflege vond Beaufsichtigung der Kinder. So ist in un-bemittelten und minderbemittelten Kreisen die Hausfrau die einzige Stütze der Familie. Un-entbehrlich ist für Mann und Kinder die Für-jorge der Familienmutter. Fällt nun die Tätig-feit der jareiem meltenden Kauskrau pläblich feit der sorgsam waltenden hausfrau plöglich jort, so muß der ganze Hauschalt sehr geschädigt werden. Nicht immer ist zu eine Mutter, Schwester, Tante oder sonstige Verwandte zur Hand, die in Zeiten, in denen die Hausstrau durch Wochenbett oder Krankseit au der Erfüllung ihrer Pflichten verhindert ift, die vollständige Sorge für den Haushalt und die Kinder übernehmen kann. Dann aber wird die ganze Hauswirtschaft in kurzer Zeit ver-nachlässigt. Der Mann, der müde von der Arbeit heimkommt, erhält kein warmes Essen, sindet im Winter kein warmes Zimmer, in Folge der herrichenden Unordnung fühlt er sich unbehaglich. Ift es da ein Wunder, wenn er seine Zuslucht zum Wirtshaus ninnnt, sich nur zu bald ans Wirtshausleben gewöhrt, um mit Hilfe des Alkohols sein häusliches Elend zu vergessen? Die Kinder aber sind noch schlimmer daran. Sie verwahrlosen nicht nur förperlich, weil sie Aufsicht und Pflege, Reinlichkeit und regelmäßige Ernährung entbehren muffen, sondern sie verwildern ohne Aufsicht auch und leiden in moralischer Beziehung. Wenn der Mann seinen Berdienst, der in normalen Zeiten der Familie ein gutes Auskommen bot, ins Wirtshaus trägt, wenn die Wirtschaftsführung selbst wegen des gänzlichen Mangels an Ords nung viel mehr Geld als sonst verschlingt, dann muffen die Ersparnisse angegriffen werden und wenn dieselben verzehrt find, die besten Stücke

der Möbel ins Leihaus getragen werden. So haben die Kinder und der Haushalt oft in einer Beise gelitten, daß die Hausfrau, wenn fie endlich selbst wieder ihr schweres Amt über= nehmen kann, die größte Mühe aufwenden muß, um alle Schäden wieder gut zu machen, um den verfallenen Hausstand wieder aufzubauen, um Ordnung und Behaglichkeit wieder herzu-stellen, um die verwilderten Kinder zur Zucht zurückzuführen, sie wieder auf den rechten Weg In leiten. Ja oft ist es überhaupt zu spät, alle Schäben wieder gut zu machen. Deshalb will der Hauspellegeverein zur rechten Zeit eintreten, wenn die Verhältnisse noch gesunde sind, um Gesundes zu erhalten, um solche tief greisende Schäden erst gar nicht entstehen zu lassen. Wer Fällen auf schlechte Wirtschaft, Zerrüttung des Haushaltes, Berwahrlosung der Jugend zurück-zuführen ist, wird erst ganz den Wert einer

geordneten Haushaltsführung zu schäßen wissen und gern die Bestrebungen des Hauspflegevereins, der einen sofortigen Ersas für die sehlende Hausfrau durch Bestellung einer Hauspflegerin schafft, unterstüßen.

Bon großem Vorteile ist die Bestellung einer Hauspflegerin auch für die größeren Kinder, die schon die Schule besuchen. Wo kein Ersah für die erkrankte Familienmutter eingestellt ist, müssen gewöhnlich die größeren Mädchen, oft auch die Knaben, den Schulunterricht versäumen und die Schulaufgaben liegen laffen, weil fie jett die Hausarbeiten zu verrichten haben. Auch die Schulbehörde sollte daher das Wirken des Hauspflegevereins mit Interesse verfolgen und so weit es in ihrer Macht steht unterstügen.

Durch welche Ursache wird die Frau am meisten verhindert, ihre Pflicht als Hausmutter

zu erfüllen?

Der 2. Rechenschaftsbericht des hiefigen Vereins gibt als Ursache der Pflege an in 262 Fällen Wochenbett, in 185 Krankheit, in 1 Unfall, in 18 Abwesenheit der Frau. Also ein ganz physiologischer Borgang, das fröhliche Familienereignis der Geburt eines Kindes mit anschließendem Wochenbett ift es, das in den meisten Fällen in minderbemittelten Rreisen die Tätigkeit der Hausfrau lähmt und dadurch das Familienleben untergräbt. Zwar wird so oft bie schöne Geschichte von der Indianersfrau erzählt, die hinter einem Busche die Niederkunft abwartet und dann, mit dem Kinde im Arm, sofort ihrem Stamme, der weiter marschiert ift, nacheilt. Solche Fälle, wo eine Frau gleich oder doch bald nach der Geburt ihre Arbeit ohne Schädigung der Gesundheit wieder aufnimmt, gibt es vereinzelt auch in unsern Kulturstaaten. Aber sie beweisen nichts. Ebenso könnte man die einzelnen Fälle, in denen ein Mann trot starten Alkoholgenusses ein hohes Alter erreicht, als Beweis für die Nüglichkeit des Alkoholmißdis Beloeis für die Anglichten des Altrophinisserauches anführen. In den meisten Källen muß sich eine Frau auch nach einer normalen Gedurt 6—8 Tage lang der Bettruße pflegen, damit eine ordentliche Rückbildung der versgrößerten Organe eintreten kann. Wir Frauensätzte erfahren es ja täglich in der Sprechstunde, daß viele Leiden der Unterleibsorgane auf ein vernachläffigtes oder allzn sehr abgefürztes Wochenbett zurückzuführen find.

Glücklich die Mutter, die sich gut pslegen kann, weil Verwandte, Bekannte oder bezahlte Pflegerinnen und Diensthoten die Fortführung Haushaltes ermöglichen. Aber in der Mehrzahl der Fälle steht tein Ersatz zu Gebote. Zwar hilft vielleicht eine gutmütige Nachbarin in ihren freien Augenblicken auß; im Notfall wird wohl auch von Krankenpflegerinnen und freiwilligen Hilfsträften von Wohltätigkeits= vereinen die allernotwendigste Arbeit im Hause übernommen. Aber einerseits sind die Fälle ubernommen. Aber einerseits sins die Faue nicht selten, in denen die Krankenpslegerin sich auf Grund ihrer Drdensregel weigert, Dienste zu verrichten, die nicht zur Krankenpslege gehören, andernteils kann auch da, wo solch' aufopferungsvoller Liebesdienst geleistet wird, für den keine Verpslichtung besteht, dieser nicht als gleichbedeutend gesten mit der berufsmäßigen Wirtssafischung eigens dazu bestellter und Wirtschaftsführung eigens dazu bestellter und dasür entlohnter Kräfte. Da muß also der Hauspflegeverein eingreifen als notwendige Ergänzung einer Wöchnerinnenfürsorge, die sich nur auf Geldunterstügung und Pflege der Wöchnerin beschränkt. Die Hauspflege wirkt so sozial im besten Sinne, indem sie es der Böchnerin in den allermeiften Fällen ermöglicht,

inmitten der Familie zu bleiben, ein Umftand, der, wie herr hofrat Professor Dr. Gruber ichon in seinem ersten Vortrag über Hauspflege gesagt hat, ethisch nicht hoch genug angeschlagen werden kann. Daß die Frau die schwere Stunde der Niederkunft lieber in den ihr vertrauten Räumen, in ihrem wirklichen heim, als in einer noch so hygienischen Klinik zuzubringen wünscht, das sie gerade zu dieser Zeit sich nicht von Mann mid Kindern trennen mag, ist seelijd, wohl selbstverständlich. Auch wird die Hausstrau, wenn sie auch an das Bett gesesslicht, schon durch ihre bloße Anwesenheit, wenn die Arbeit des Hausshaltes im übrigen gesichert ist, die des Saushaltes im übrigen gesichert ist, die beste Sicherste sin der Erhaltung norsache Arbeitste bieten die Erhaltung norsache Erhaltung norsache Erhaltung bieten die Erhaltung norsache Erhaltung bieten die Erhaltung norsache Erhaltung die Erhaltung norsache Erhaltung die Erhaltung norsache Erhaltung norsache Erhaltung norsache Erhaltung norsache Erhaltung norsache Erhaltung norsache Erhaltung die Erhaltung norsache Erhaltung norsache Erhaltung norsache Erhaltung norsache Erhaltung die Erhaltung norsache Erhaltung norsache Erhaltung die Erhaltung die Erhaltung die Erhaltung norsache Erhaltung die Erhal maler Verhältnisse bieten. Und für den Ehe-man bildet der Anblick der leidenden Frau einen mächtigen seelischen Eindruck, der für die Festigung der Chegemeinschaft von nicht geringer Bedeutung ist. Wie beruhigt kann die nach der Niederkunft erschöpfte Mutter sich der so notwendigen Erholung hingeben, wenn sie weiß, daß eine Hauspslegerin ihre bisherige Stelle vertritt, daß der Haushalt gut weitergeführt wird, daß Mann und Kinder ordentlich verforgt werben.

Aber nicht als Almosen soll die Aufstellung einer Sauspflegerin betrachtet werden. der Hauspflegeverein ift keine Institution, die nur aus Gnade und Barmherzigkeit Wohltaten erweist, sondern er will eine Wohlfahrtseinrich= tung sein, er bietet die Besorgung des Saushaltes grundsäglich und wo nur immer möglich gegen Vergütung der Empfänger und überträgt jie zuverlässigen, in der Wirtschaftsführung ge-übten Arbeitskräften, die gegen eine taxismäßige Entschnung angestellt sind und sich dem Verein gegenüber zur Einhaltung der sestgesetzten Vorschriften verpflichtet haben.

Das Ziel der Hauspflegevereine muß sein, den Gegenstand ihrer Tätigkeit mit der Zeit in die Bande der Kommune oder des Staates als gleichwertig mit anderen sozialen Organisationen, mit Kranken-, Alters- und Invaliditätsversiche-rung eingereiht zu sehen. So hat der zuerst gegründete unter den bestehenden Hauspflegevereinen, der Frankfurter Verein, von vornes herein in seinem ersten Jahresbericht festgestellt: "Wir stellen uns zur Aufgabe, hier einzutreten, bis vielleicht in späterer Zeit staatliche Organifationen das zu erreichen vermögen, was wir jett erstreben. Richt Wohltätigkeit gegenüber hilfesuchender Armut ist unsere Aufgabe; wir wollen ein berechtigtes Bedürsnis befriedigen; wir wollen einen sozialen Schaden ausgleichen, indem wir durch die Aufrechterhaltung der Hausepflege auch der Frau des Arbeiters die Möglichkeit geben, gesund und ftark zu eigenem Ruten und zum Rugen ihrer heranwachsenden Kinder aus dem Wochenbett und aus Krankheiten hervor=

Als Pflegerin wählt man die Frau aus dem Volte, weil diese sich am besten mit der Familie verständigen kann, sich den gegebenen kleinen Berhältnissen am besten anpaßt und mit den vorhandenen Mitteln zu rechnen und auszu-

fommen versteht.

Die Idee der Hauspflege wurde zuerst in Frankfurt a. M. in die Tat ungesetzt, wo der erste derartiae Berein entstand. Aber bald ist erste derartige Verein entstand. Aber bald ist die Hauspflege überall in Deutschland populär geworden. Um weitesten ift fie in Berlin entwickelt, wo der Verein für Hauspflege im Jahre 1903 über 4400 Familienpflegen geleiftet hat. Von diesen 4400 Fällen waren in 1566 Fällen die ökonomischen Verhältnisse der Familie der= artige, daß Zuzahlungen von Seite der hilfe-

suchenden Familien bezahlt werden konnten und sogar meist gern bezahlt wurden. Familien von Arbeitern, von Handwerkern, von Handels= beflissenen waren es, die um Stellung einer Hauspflegerin nachsuchten. Also nicht nur gänzlich Unbemittelte waren es, die der Hauspflege bedurften. In 1318 Familien betrug das wö-chentliche Einkommen 21—25 Mark, in 1559 16—20, in 301 11—15 Mark und in 462 Familien weniger als 10 Mark.

Die einzelne Pflege ift in Berlin sehr billig, fie stellt sich durchschnittlich auf 8—12 Mark; in München sind die Kosten der einzelnen Pflege etwas höher. Aber trop dieser Billigkeit und trog der geleisteten Zuzahlungen reichen die Mittel des Bereins nicht aus, um allen an ihn gestellten Forderungen nachkommen, um alle Bitten um Stellung einer Hauspflegerin erfüllen zu fönnen.

In Berlin leistet die Stadt einen jährlichen Beitrag von 4500 Mark und 34 große industrielle Unternehmungen haben mit dem Berein Berträge geschlossen, durch welche sie sich ver-pflichten, die Kosten für die Hauspflege, welche ber Berein den Familien der bei ihnen beschäftigten Arbeiter zu teil werden läßt, zu bezahlen, sofern jene nicht dafür aufkommen können, und zwar im Einzelfalle meift bis zum Söchftbetrage von 15 Mark.

Es ware fehr zu wünschen, daß auch die Leitungen der hiefigen großen Fabriken und sonstigen industriellen Unternehmungen dieses

empfehlenswerte Beifpiel nachahmen würden. Auch hat die Kaijerliche Postbehörde in Berlin einen Bertrag mit dem Berein abgeschlossen.

Im Oftober 1904 wurde auch in München sin Ottober 1904 bolte auch in Weinigen ein solch segensreicher Berein für Hauspslege gegründet. Der hiesige Verein führt den Namen "Hauspslege-Verein" (Fürsorge für Familiensmütter), ist eingetragener Verein und hat seinen Sit in München. Da der Verein auf paritätischer Grundlage ruht, werden nicht allein Pslegen in Familien aller Konsessionen überstellen. nommen, sondern auch die Sausfrauen von Pflegerinnen aller Bekenntniffe gepflegt. Berein hat nach § 3 seiner Statuten den Zweck, minderbemittelten Familien Silfe zur Aufrechterhaltung des Hausstandes während folcher Zeiträume zu gewähren, in welchen die Hausfrau vorübergehend, insbesoudere burch Wochen= bett, Krankheit oder deren Folgen außer Stande ift, dem Hauswesen selbst vorzustehen. Die Hilse fin, dem Intersetzel eine Vorginteren. De Intersetzel wird in der Regel unentgeltlich geleistet. Doch kann, wenn die Mittel der Familie es gestatten, oder ein zahlungsbereiter Dritter Interesse an der Gewährung der Fürsorge hat, die Filse von der Gewährung einer Vergütung abhängig gemacht werben.

Als Pflegerinnen stellt der Berein ältere Frauen aus dem Bolke von unbescholtenem Rufe gegen angemeffene Bezahlung an. Dabuch bient der Hauspflegeverein auch der sozialen Fürsorge, indem er ungelernten älteren Arbeiterinnen, namentlich solchen, die nicht in der Lage sind, einen ständigen Erwerb oder Stellen anzunehmen, mit der Sauspflegetätigkeit einen angemeffenen Berdienst verschafft.

(Fortfetung folgt.)

#### Bermijchtes.

Gine Anekbote aus der Braris. Schickte da fürzlich eine Kollegin einen Chemann in ihre Wohnung, ihre Tochter folle ihm ein Warzenhütchen mitgeben, da die Warzen wund seien. Der Mann verlangt ein Hütchen, er wisse nicht mehr recht, was für eins. Die Tochter fragt, ja, wünscht die Mutter das sonntägliche oder das werktägliche? Ja, er wisse nicht recht, aber er glaube kein solches. Doch, doch, meint die Tochter, nehmen Sie grad das sonntige und der Mann rückt mit dem Sonntagshütchen der Hebamme zum Schute der Warzen bei der Wöchnerin ein. Tablean!

Sauberfeitsprämien. 11m ben Reinlichfeits= und Ordnungsfinn der Arbeiterbevölkerung zu heben, haben in Belgien die gemeinmisigen Gesellschaften und Bau-Genossenschaften zur Weckung und Förderung des Sinnes für Reinlichkeit und Ordnung bei ihren Mietern Sauberkeitsprämien als Sparkaffeneinlagen eingeführt für alle Haushaltungen, die bei unvermutet ausgeführten Besichtigungen sich durch besondere Ordnung auszeichnen. ("Für's Heim")

#### Unentbehrlich für Hebammen

Hausmann's

# ervato

Sicherste und beste

#### Desinfektionsseife

unbegrenzt haltbar

und zugleich milde, angenehme und vorzügliche

#### Toiletteseife.

In vielen Krankenhäusern im Gebrauch. Von den Aerzten bevorzugt.

Zu haben in den Apotheken oder direkt durch Sanitätsgeschäft und Hechtapotheke Hausmann A.-G. St. Gallen.

Empfehlet den Müttern das ärztlich erprobt und empfohlene Kaiser's Kindermehl. Jede Mutter erspart dadurch nicht nur viel Geld, sondern sie hat auch tat-sächlich das Beste und Zuträglichste für ihren Liebling. Es ist die nahrhafteste und leichtverdaulichste Nahrung für gesunde und kranke Kinder. Darmerkrankungen werden verhittet und beseitigt.

Bester Ersatz für Muttermilch!

Preis 1/4 und 1/2 Ko.-Dosen 65 Cts. u. Fr. 1.20

FR. KAISER, St. Margrethen
— (Schweiz). —





f. Kinder u. Erwachsene. cht. (6 St.) 80 Pf., einzeln 15 Pf.
fast allen Apotheken.
llein echt, wenn von Apoth.
C. Kanoldt Nchf. in Gotha.

Depôt: (269 Apotheke zur Post, Kreuzplatz, Zürich V.

## Badener Haussalbe

bei Krampfadern, offenen Beinen per Dtzd. Fr. 3.60.

# Kinder - Wundsalbe

per Dtzd. Fr. 4.— von zahlreichen Hebammen mit grösstem Erfolge verwendet, empfiehlt (279

Schwanenanotheke und Sanitätsgeschäft Zander in Baden (Aarg.). 



Vertreter für die Schweiz: 296 Emil Hofmann, Elgg (Zürich).



#### Sanitätsgeschäft Lehmann

Kramgasse 64, Bern

empfiehlt sich den geehrten Hebammen in Artikeln zur Kinderpflege, wie auch in Bandagen (Leibbinden, Nabel- und Bruch-bänder). Unterlagen, Verbandstoffe, Watte, Irrgiateure, Glycerinspritzen etc. etc.



# Kinderheim.

Rinder in den erften Lebensjahren merden in forgfältige, hygienische Pflege genommen.

Gigenes, jum betreffenden Zwecke ein-gerichtetes Haus in freier, gesunder Lage mit Umgebäude. Referenzen stehen zur Verfügung

Frau Garnin-Zürcher, Schwyzerhüsli, Zug.

# Hebammen!

Berücksichtiget diejenigen Firmen, welche in der "Schweizer Sebamme" inserieren!





# Lactogen

estestestestestestestes testellates ir latestr latestratestestestestestestestes

Erstklassiges Kindermehl mit höchsten Auszeichnungen

Sabrik:

Laetogen

enthält reine Schweizer Alpenmilch und wird von bedeutenden Chemikern als von tadelloser Reinheit und Güte anerkannt.

verbindet mit seinem grossen Nährgehalt besonders Knochen und blutbildende Eigenschaften.

wird vom empfindlichsten Kindermagen vertragen, ist leicht verdaulich und von vorzüglichem Geschmack.

ist infolge seiner Trockenheit u. rationellen Verpackung haltbarer als weitaus die meisten ähnlichen Präparate und gewinnt diesen gegenüber ½ an Volumen.

Erhältlich in allen ersten Apotheken und Droguerien. 

# Sanitäts-Geschäft TSCHANZ & SCHM

Kesslergasse 16 ♦ **Bern** ♦ Telephon 840

Sämtliche Krankenpflege-Artikel

Spezialität: Orthopädische Corsets nach Hessing

Leibbinden und Bandagen.



Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. London 1896. Gre-noble 1902. — Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.

# Birmenstorfer

Bitterwasser-Quelle (Kt. Aargau).
Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des In-Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des Inund Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches
Bitterwasser, ohne den andern
Bitterwassern eigenen
unaugenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem
Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrholdal- und Blassenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane etc.
Wöchnerinnen besonders ein kleiner Dosis

Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.
Erhältlich in allen **Mineralwasserhandlungen** und grössern **Apotheken**. Der Quelleninhaber: 211
Max Zehnder in Birmenstorf (Aarg).

# Sanitätsgeschäft Schindler-Probst

Telephon 2676

BERN

Telephon 2676

empfiehlt den werten **Hebammen** als Neuheit: **Hydrophiles, Windeltuch, Waschlappen, Mundservietten, Nabelbinden,** sowie sämtliche **Wochenbettartikel,** wie **Leibbinden, Gummiunterlagen** etc. Preisliste gratis und franko. **Depot in Biel:** Unterer Quai 39. (261

Fs ist die Pflicht jeder Hebamme, ihren ganzen Einfluss daran zu setzen, um die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine

Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebamme, eventuell nach Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte

Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in -2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und beseitigt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwäche, Stechen in Brust und Rücken u. dgl.

Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem Generalvertreter Herrn EMIL HOFFMANN in Elgg (Zürich).

Vasogenfabrik Pearson & Co., Hamburg. 

## Beingeschwüre (Offene Beine)

werden nach langjähriger ärztlicher Erfahrung ohne Bettlage und ohne Aussetzen der Arbeit mit Uleerolpaste (1.25) und Uleerolpflaster (20 cm Fr. 2. —) geheilt. Prospekte gratis.

Erhälllich: Victoria-Apotheke von H. Feinstein, vorm. C. Hærlin, jetzt

Stets nachgeahmt — noch nie erreicht!

# Reiner

Geschmack und feines Aroma, verbunden mit hohem Nährwert und angenehmer Wohlbekömmlichkeit, haben dem reinen

# Hafer-Cacao

Marke weisses Pferd zu so grosser Beliebtheit verholfen. Seit 15 Jahren bezeugen alle Autoritäten die unerreichten Vorzüge des Reinen Hafer-Cacao Marke weisses Pferd und empfehlen ihn als beste Morgen- und Abendmahlzeit, besonders für Kinder, nervöse und verdauungsschwache Personen. Aber nur die

# Marke weisses

bietet Gewähr für das Originalprodukt, das diese Vorzüge besitzt. Man hüte sich vor den vielen Nach-ahmungen; sogar durch Zuckerzusatz verbilligte Mischungen von Chocoladen- und Milchchocoladenpulver mit Hafer werden fälschlich als Hafercacao und Hafermilchcacao ausgeboten.

in roten Cartons zu 27 Würfel à Fr. 1. 30 » » Paketen Pulverform à » 1. 20

(229a

Die befte Rinderfeife (von der schweiz. Hebammenzeitung empfohlen) ift

absolut rein

für Kinderpflege und für Erwachsene

mit empfindlicher haut unentbehrlich. -- Wegen Massenberbrauch z. fonfurrenglosem Breise bon

45 Cts.

General-Depot für die Schweig:

Locher & Co., Bern.

Berfand von 6 Stück an, bireft franto dahin, wo noch feine Depots find.

# 

## Bekanntmachung.

In der mit staatlicher Bewilligung und unter ärztlicher Aufsicht gefährten

# Privat-Kranken-Pension

der Unterzeichneten finden Aufnahme: Erhohlungsbedürstige Personen beiderlei Geschlechter, welche Ruhe, Liegekuren, gute Ernährung, Bäder mit Massage, Douschen, Elektrisieren etc. nötig haben. Speziell Personen mit ausgebrochenen Beinen, mit Krampfadern, Verhärtungen und Stauungen, Salafluss etc. werden stets in Pflege genommen und sachkundig und gewissenhaft behandelt.

Seit vielen Jahren mit den besten Erfolgen gearbeitet und stehen hierüber zahlreiche Zeugnisse zu Diensten.

Auch stehen einige mit elektrischem Licht und Zentralheizung versehene Zimmer (möbliert und unmöbliert, mit Pension zur Verfügung) für alleinstehende oder ältere Leute ein angenehmes und ruhiges Heim.

Neu eingerichtete, prächtig am Waldsaume, zunächst dem Bahnhofe gelegene Villa mit schöner Aussicht und prächtigen Spazierwegen.

Am gleichen Orte kann die berühmte Krampfadern-Salbe bezogen werden. Dieselbe ist ein seit Jahren bewährtes und sicheres **Heilmittel** gegen Geschwüre und Hautausschläge jeder Art. Sie wirkt schmerzstillend bei Entzündungen, Gesichtsrose (Rotlauf) und ist namentlich auch unübertroffen bei Verhärtungen in den Beinen, gegen Venenentzündung etc. Ueber die ausserordentliche Beliebtheit und die erfolgreiche Verwendung dieser Salbe stehen eine Menge Zeugnisse zu Diensten.

Zu jeder weitern Auskunft wende man sich an die Besitzerin

Witwe Blatt, Dr. sel. in Büren a. A.,

Kt. Bern.

અધ્યાહ મુજ્યાં મુજયાં અધ્યાહ મુજયાં આ કાર્યાં આ આ માના સાથે મુજયાં આ આ માના સાથે મુજયાં આ આ આ માના સાથે મુજયાં

# höchster Nährwert für Kinder u.Krank UETMEM für Kinder v.Kranke, Muttermilch am nächsten. Veberallerhältlich

Dieses Präparat weist laut amtlicher Analyse einen unerreicht hohen Gehalt an löslichen Kohlehydraten und Eiweisssubstanz auf, was zur Säuglingsernährung ungemein wichtig ist und von den Herren Aerzten als ein unbedingtes Erfordernis erachtet wird.

Die Herstellung dieses Produktes beruht auf dem Prinzip der Umwandlung der Stärke des Weizenmehls in Zucker und Dextrin und ist dadurch leicht

der Stärke des Weizenmehls in Zucker und Dextrin und ist dadurch leicht verdaulich. Verdauungsstörungen, Darmkrankheiten, Brechaurchfall und die gefährliche Sommerdiarrhöe sind daher bei Verwendung dieses Präparates ausgeschlossen.

Ackerschott's Kindermehl enthält die zum Aufbau eines gesunden, kräftigen Körpers unerlässlichen Eigenschaften in einem einzig richtigen, den physiologischen Ansprüchen entsprechenden Verhältnis und in so vollkommen genügender Menge, dass es als unübertroffenes Nährmittel für Kinder und Kranke bezeichnet werden darf und wird in den zahlreichen Fällen, wo die Quelle der Muttermilch zu früh versiegt, zur wahren Wohltat für Mutter und Kind. für Mutter und Kind.

#### J. Ackerschott, Kindermehlfabrik, Solothurn.

<del>વ્રોરગેરગેરગરગરગરગરગરગરગર</del>ી ગોસ્તરો વિસ્તરો



Preis für Publikum Fr. 2.50, für Hebammen Fr. 1.75



MALTOSAN

**Dr. WANDER's Kindernahrung für magendarmkranke Sänglinge.** Neue, wissenschaftlich begründete und bereits mit grösstem Erfolg gegen Verdauungsstörungen des Sänglingsalters angewendete Kindernahrung.



Leibbinden, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren. Bettschüsseln, Bettunterlagen, Bade- u. Fieberthermometer, Milchkochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, komplette Hebammentaschen, Monatsbinden, alle Sorten Scheeren, Watte etc. (260



# Cacao De Jong

Der feinste und vorteilhafteste

holländische Cacao Königl, holländ, Hoflieferant,

Goldene Medaille: Weltausstellungen Paris 1900 und St. Louis 1904.

Grand Prix Hors Concours: (253

Hygienische Ausstellung Paris 1901. Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft, ergiebig, köstlicher Geschmack, feinstes Aroma.

Engros durch Paul Widemann, Zürich II.

